

verwandten Geschlechtes *Cerastis* diejenigen des abgefallenen Laubes zeigen, unter welchen sie überwintern. Auf dem Boden verweilende Schmetterlinge sind mit Farben der nackten Erde bekleidet: *Noct. segetum*, *Geom. murinaria*.

Manche weisse Spanner, wie *exanthemaria*, *candidata*, *albulata*, erscheinen als vom Wind getragene abgefallene Blütenblätter, andere, wie *papilionaria* etc. als grüne Blätter, *Gastrop. quercifolia* als trockne, *Sphæ. tiliae*, *populi* als frische Baumblätter. — Ein auffallendes Beispiel der Nachahmung eines ganz bestimmten Gegenstandes ist *Ph. bucephala*. In der Ruhe sind die Oberflügel, wie losgesprungene Rinde um den Zweig, um den Körper gelegt, während der gelbe Kopf mit Hals und Schulter und ebenso die aneinander gepassten gleichgelben Flügelspitzen scharf begrenzte Bruchflächen des Holzes darstellen, so dass der im Grase sitzende Schmetterling als ein oben und unten abgebrochenes Stück eines Zweiges erscheint.

Weitere Beispiele liegen tausendfach vor, ich will jedoch nicht zu viel auf einmal anführen und dem Leser überlassen, sich durch eigenes Auffinden derselben von der Richtigkeit des Grundgedankens dieser Zeilen zu überzeugen.

Gymnopternus principalis, eine neue Art.

Beschrieben von **H. Löw** in Meseritz.

Unter den im vorigen Sommer in der nächsten Umgebung von Meseritz gefangenen Dipteren war ein sehr ansehnlicher noch unbeschriebener *Gymnopternus* das Interessanteste. Er zeigte sich zuerst am 9. Juli und war fast drei Wochen lang in gut erhaltenen Exemplaren zu finden. Zu meiner grossen Ueberraschung erhielt ich im Laufe des Winters ein in Holland gefangenes Weibchen derselben Art durch die freundliche Gefälligkeit des Herrn van der Wulp zur Ansicht zugesendet. Ich gebe hier die Beschreibung:

Gymnopternus principalis nov. sp. ♂ et ♀. — Aeneo-viridis, thorace obscurius trivittato; antennae rufae, apice articuli tertii nigro; facies alba; cilia oculorum superiora nigra, inferiora alba; coxae pedesque flavescens, tibiæ posticarum apice, tarsis posticis totis tarsisque anterioribus, exceptâ basi, nigris. — ♂ hypopygii lamellis mediocribus, trigonis, in margine superiore grosse circi-

natis, nigris, in basi fulvis, alis nigro-cinereis adversus costam nigris. ♀ alis totis nigro-cinereis.

Long. corp. 3 — 3¼ lin. — Long. al. 3 lin.

Aus dem Verwandtschaftskreise des *Gymn. nobilitatus* Linn., *regalis* Meig. und *ducalis* Löw, von diesen Arten aber schon an der hellen Farbe der Fühler sehr leicht zu unterscheiden. — Gesicht ziemlich rein weiss; bei dem Weibchen von recht ansehnlicher Breite, bei dem Männchen schmal, nur halb so breit als bei dem Weibchen. Fühler rothgelb; das dritte Glied kurz, an der Spitze in ziemlicher Ausdehnung geschwärtzt; die schwarze Fühlerborste mit verhältnissmässig langer, schwarzer Pubescenz. Stirn flach, blaugrün, ziemlich glänzend. Die Wimpern des hinteren Augenrandes in der Nähe des Scheitels schwarz, sonst weisslich. Thorax erzgrün, ziemlich glänzend, mit drei deutlichen, obgleich nicht scharf begrenzten olivenbraunen Längsstriemen, welche völlig unbestaubt sind; in den Seitenstriemen befindet sich unmittelbar hinter der Quernaht ein viel schwärzer gefärbter Fleck. Das zweiborstige Schildchen trägt auf seiner Mitte etliche kleine schwarze Borstchen und ist ausserdem mit sehr kurzen weisslichen Härchen sparsam besetzt, welche leicht durch Abreibung verloren gehen, so dass an manchen Exemplaren nicht viel davon zu sehen ist. Hinterleib erzgrün, auf der Mitte der Oberseite häufig sehr kupfrig, nur mit äusserst dünnem weisslichen Reife bedeckt; Behaarung und Beborstung desselben schwarz. Die Lamellen des schwarzen Hypopygiums sind, wie bei den verwandten Arten nur von mittlerer Grösse und von dreieckiger Gestalt, am Oberrande zerschlitzt und mit gekrümmten Borsten besetzt, schwarz, an der Basis schmutzig rostgelb. Hüften und Beine gelb; Vorderhüften auf der inneren Hälfte der Vorderseite und in der Nähe der Spitze mit schwarzen Härchen besetzt, an der äussersten Spitze mit schwarzen Borsten; Mittelhüften an der Aussenseite mit bis über die Mitte derselben reichender graulicher Färbung, an der Vorderseite mit schwarzen Haaren und Borsten; die Hinterschenkel tragen auf der Vorderseite vor der Spitze nur eine einzige starke Borste; Vorderfüsse schwarz, doch die beiden ersten Drittheile ihres ersten Gliedes gelblich; Mittelfüsse schwarz, die Wurzel des ersten Gliedes bei dem Weibchen gewöhnlich in ziemlich ansehnlicher, bei dem Männchen in geringerer Ausdehnung und oft nur undeutlich gelblich; Hinterfüsse ganz schwarz, das erste Glied derselben nicht vollständig so lang als das zweite; auch die Spitze der Hinterschienen ist bei dem Weibchen in sehr geringer, bei dem Männchen

in etwas grösserer Ausdehnung geschwärzt. Die weisslichen Deckschüppchen haben schwarze Wimpern. Bei dem Weibchen sind die ganzen Flügel nur schwarzgrau getrübt, bei dem Männchen dagegen am zweiten Theile des Vorderrandes stark geschwärzt; der Aderverlauf ähnelt dem der verwandten Arten, doch ist bei *Gymnopt. principalis* die dritte Längsader der zweiten weniger genähert und mündet in geringerer Entfernung von der eigentlichen Flügelspitze als bei jenen.

A n z e i g e.

Der Berliner entomologische Verein will, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Valuta-Verhältnisse, die von dem Verein herausgegebene

Revision der europäischen Otorhynchus-Arten

von **Dr. Stierlin**

den österreichischen Entomologen zu einem Subscriptionspreise von 3 fl. österr. Währ. überlassen, wenn derselbe bis Ende Mai d. J. franco an Herrn Julius Lederer, Stadt Nr. 393, eingesendet ist, welcher zugleich die Uebersendung der Exemplare freundlichst übernommen hat; später tritt ein erhöhter Preis ein, welcher der Stärke des Buches (über 21 Bogen) entspricht.

In der Revision sind sämtliche beschriebenen, auch ausser-europäischen, im Ganzen 374 Arten, mit ihren zum Theil zahlreichen Abarten, mehr oder minder ausführlich behandelt. Bei der grossen Veränderlichkeit einzelner Species blieben dem Verfasser noch hie und da Zweifel über die Selbstständigkeit mancher, sogar deutscher Otorhynchus-Formen. An der Lösung derselben sich selbstständig zu betheiligen, wird den Besitzern der Monographie von Interesse sein und um so leichter werden, als die Merkmale hervorgehoben sind, aus deren beständigem oder unbeständigem Auftreten bestimmte Schlüsse gezogen werden können. Dr. Stierlin scheint absichtlich mit seinem Urtheil besonders vorsichtig haben auftreten zu wollen; diejenigen, welche eine blinde Vorliebe für die Beibehaltung schlechter Arten zeigen, werden indessen durch seine Revision keineswegs befriedigt, aber vielleicht weniger ungehalten sein, da für die eingezogenen Arten durch eine überraschend grosse Anzahl neuer Species Ersatz geschafft ist.

Dr. G. Kraatz,

Berlin, Oberwasserstrasse 11.

Der Unterzeichnete ist zugleich bereit, den Jahresbeitrag von 2½ Thaler preuss. Courant von den österr. Mitgliedern des Berliner entom. Vereins in Empfang zu nehmen und an diesen zu befördern.

J. Lederer,
Stadt Nr. 393.

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller.**

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Gymnopternus principalis, eine neue Art. 166-168](#)